Immobile Investitionen Plan 2022 (Verträge Stadt/Stadtdienste)

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellkosten
Investitionen für Stadt Schwabach zur Weiterverrechnung gesamt	**4.477.970 €**
Deponie	
Planungs- und Baukosten Oberflächenabdichtung (OFAD SC)	3.723.000 €
Gesamt netto Deponie	*3.723.000 €*
Recyclinghof	
-	*0 €*
Gesamt netto Recyclinghof	*0 €*
Kompostierung	
Grüngutsammelplatz Beton-Legosteine	40.000 €
Gesamt netto Kompostierung	*40.000 €*
EZS allgemein (gemeinsame Kosten)	
-	0 €
Gesamt netto EZS allgemein	*0 €*
Entsorgungszentrum gesamt (netto)	3.763.000 €
Mehrwertsteuer 19%	714.970 €
Investitionen allgemein 2023	**3.731.000 €**
Investitionen allgemein 2024	**0 €**
Investitionen allgemein 2025	**0 €**
Investitionen allgemein 2026	**0 €**

Stand: 15.06.2021

Immobile Investitionen Plan 2022 (Verträge Stadt/Stadtdienste)

Die benannten Kosten werden laut Verträgen seitens der Stadt erstattet.

Bei den oben genannten Investitionen handelt es sich um immobile Anlagen, für die gemäß § 9 Nr. 5 des EZS-Vertrages gegebenenfalls Zusatzverträge geschlossen wurden/werden müssen. Die Abwicklung findet entsprechend der Errichtung des Recyclinghofes statt. Somit haben o.g. Investitionen keinen ergebniswirksamen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtdienste Schwabach GmbH, da der sonstige betriebliche Aufwand über die sonstigen betrieblichen Erträge ausgeglichen wird. Sämtlicher Aufwand (z. B. Abschreibungen) fällt direkt bei der Stadt Schwabach an.

Erläuterungen zu den Investitionsmaßnahmen nach § 9 Nr. 5 des EZS-Vertrag:

Deponie

Endgültige Oberflächenabdichtung

Für die Umsetzung des Projektes "Oberflächenabdichtung" wurde ein gesonderter Vertrag mit der Stadt Schwabach abgeschlossen.

Die vorläufige Oberflächenabdichtung der Deponie der Stadt Schwabach wird in den nächsten Jahren durch die endgültige Oberflächenabdichtung gemäß Deponieverordnung überbaut.

Für 2022 sind folgende Verfahrensschritte vorgesehen:
Planungsbüro Bauoberleitung (LP 8)
Planungsbüro örtliche Bauüberwachung
Projektsteuerung Bauausführung (9 Baumonate)
SiGe-Koordination
Fremdprüfung Geotechnik
Fremdprüfung Kunststofftechnik
Fremdprüfung Vermessung
Materialfreigaben
Bauleistungen

Immobile Investitionen Plan 2022 (Verträge Stadt/Stadtdienste)

Kompostieranlage

Gemäß Seite 72 der Organisationsuntersuchung (OU) von 2019 soll holziges Material am Grüngutsammelplatz ausgeschleust werden. Die Grundlage hierfür ist die bauliche Aufteilung des Grüngutsammelplatzes am EZS in holzige Fraktionen und "grüne" Fraktionen. Dies soll mittels Systembetonsteinen ("Beton-Legosteine") kostengünstig realisiert werden. Aufgrund statischer und sicherheitstechnischer Belange, muss die Rückwand der Beton-Legosteinboxen die Anpralllasten eines Radladers aufnehmen und entsprechend gegründet bzw. fundamentiert werden.

Die Unterteilung bzw. die Box zur Trennung von holzigen und grünen Fraktionen stellt die Basis zur Vermeidung des kostenintensiven Verwertung des Siebüberlaufs dar. Die holzigen Fraktionen sollen nach getrennter Sammlung zu Hackschnitzeln verarbeitet und veräußert werden. Eine Verwertung in der Hackschnitzelheizanlage des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium wird geprüft.

Für diese Maßnahme sollte ein gesonderter Vertrag geschlossen werden.

Siehe weiterhin Auszug aus der OU:

„Wir empfehlen,
• die Nutzung der Fläche zu optimieren, d. h.
• die Mieten etwas länger Richtung „Hirschenholzstraße“ aufzusetzen,
• eine Anschüttwand zu errichten um den Fertigkompost platzsparender und windgeschützt zu lagern
• Mittelfristig die Herstellung von Biomasse zur thermischen Verwertung aufzubauen,
Der Aufbau eines zweiten Stoffstroms hat den Vorteil, dass bei Veränderungen des Marktes ein weiteres Standbein vorhanden ist. Z. Z. ist die Vermarktung von Biomasse schwierig, da am Altholzmarkt wie auch am Hackschnitzelmarkt ein Überangebot vorhanden ist. Hierzu ist es notwendig, den Stoffstrom „Grünabfälle“ in holziges und nicht holziges Material zu trennen und getrennt zu zerkleinern (offener Korb). Das holzige Material sollte beispielsweise in die Fraktionen 20/40 mm abgesiebt werden. Anschließend kann sofort eine Vermarktung erfolgen. Die Preise sind in den letzten Jahren eingebrochen.

Waren 2015 noch Erlöse von rd. 25 Euro/Mg erzielbar, sind es 2019 nur noch rd. 15 Euro. Durch das Waldsterben sind große Mengen an Hackschnitzel auf dem Markt, die kurzfristige Preisentwicklung ist z. Z. eher negativ. Die verbleibende Fraktion 0/20 mm kann kompostiert werden. Es kann von einem Stoffstrom von rd. 500 Mg (Input) ausgegangen werden. Vorteile sind deutlich geringere Verarbeitungskosten, (noch) hohe Erlöse sowie eine schnelle Ausschleusung des Materials. Wir empfehlen auch, die Verwendung der Biomasse als Brennstoff innerhalb der Stadtwerke Schwabach zu prüfen.
• Mittelfristig Handlungsalternativen für den Siebüberlauf zu generieren.
Z. Z. erfolgt die Verwertung des Siebüberlaufs kostengünstig. Dieser Weg sollte möglichst lange beibehalten werden. Parallel sollte ein Konzept zur Verarbeitung des Siebüberlaufs (Störstoffentfrachtung, Zerkleinerung,…) entwickelt werden.“